

17. Dez. 2015

von gast

in Sicherheitskultur,  
Terrorismus

Kommentare ( 1 )

## Zum Schwarz-Weißen Weltbild des Salafismus



Dies ist der achte Artikel unseres Blogfokus „Salafismus in Deutschland“. Weitere Informationen gibt es [hier](#).

von Michael Kreuzt

Die salafistische Propaganda kultiviert ein dichotomisches Weltbild, in dem den Muslimen die Rolle des kollektiven Opfers westlicher Expansionsgelüste zufällt. Die historischen Fakten, die dies untermauern sollen, werden jedoch arg strapaziert und sehr einseitig interpretiert. Die Realität ist sehr viel komplexer, als die salafistische Schwarz-Weiß-Malerei der Öffentlichkeit weismachen will.

### Die Kreuzzüge und das muslimische Opferkollektiv

Zu den beliebtesten Topoi gehören die Kreuzzüge, die die Kulisse für die Vorstellung bilden, dass die gesamte islamische Welt von Marokko bis Indonesien ein einziges großes Opferkollektiv bildet, das sich den Angriffen christlich-abendländischer Mächte schutzlos ausgeliefert sieht.

Dabei wird mit dem Begriff der Kreuzritter durchaus großzügig umgegangen. Auch Muslime, die als Verräter an der islamischen Sache gelten, werden schnell mit diesem Begriff belegt. Das ISIS-Propagandajournal Dābiq, das dem dschihadistischen Spektrum des Salafismus angehört, spricht auf geradezu inflationäre Weise von Kreuzrittern, die quasi von überall her die Muslime bedrängen.

Das Narrativ von einem gesamtislamischen Trauma, ausgelöst durch die Kreuzzüge, machen sich auch viele selbsternannte Nahostexperten in Deutschland zu eigen. Tatsächlich hat dieses Narrativ mit den historischen Fakten wenig zu tun.

Die Kreuzzüge hat es natürlich gegeben, aber die meisten Opfer hatte die byzantinische Seite zu beklagen, vor allem während des vierten Kreuzzugs 1204. Für die Muslime des Mittelalters unterschieden sich die Kreuzzüge in militärischer Hinsicht nicht sonderlich von den Grenzstreitigkeiten mit Byzanz. Zudem standen die Kreuzzüge in muslimischer Wahrnehmung ganz im Schatten weitaus bedrohlicherer Ereignisse wie dem Vordringen der Fatimiden und Mongolen, sowie der Pest.

Daher nimmt es nicht wunder, dass die arabische Sprache bis zum 19. Jahrhundert noch nicht einmal ein Wort für „Kreuzzüge“ hatte. Dieses wurde geschaffen, als eine **Darstellung der Kreuzzüge aus dem Französischen ins Arabische** übersetzt wurde. Im 20. Jahrhundert dann bildeten die Kreuzzüge das Deutungsmuster für den Imperialismus der Briten und Franzosen. Der Übersetzer war übrigens ein melkitischer Christ.

Das alles wird von der salafistischen Propaganda ausgeblendet, weil ihre Anwerbsstrategie ganz darauf aus ist, die Vorstellung von einem

## SOCIAL MEDIA



## SUCHE

## TWITTER FEED

Wie wirkt salafistische Propaganda im Internet und bei wem? Dazu heute bei uns Brahim Ben Slama  
<https://t.co/uf3LXvsW6w>  
about 8 hours ago from TweetDeck

Ideologische Strahlkraft: Bewaffneter #Dschihad und Medienwesen militanter Gruppen im Netz - von Nico Prucha <https://t.co/CoDKiJeEWS>  
11. Januar 2016, 7:54 from TweetDeck

Neu: Unser 2. E-book: Wie unsere Zukunft entsteht. Kritische Perspektiven zu #Flucht und #Migration nach Europa  
<https://t.co/ImAmtwt22w>  
30. Dezember 2015, 12:50 from TweetDeck

## TAGS

BELIEBT KOMMENTARE NEU

"Die Flüchtlinge", "die Rassisten" und "Wir" – zu den Ambivalenzen im aktuellen Flüchtlingsdiskurs

Opferkollektiv zu beschwören. Deswegen werden auch solche Fakten unterschlagen, die sich mit der Opferrolle nicht vereinbaren lassen. Dazu gehört die Tatsache, dass es im Mittelalter auch von arabisch-muslimischer Seite Vorstöße auf die andere Seite des Mittelmeeres gegeben hat.

So fiel Sizilien im 9. Jahrhundert nach einer achtzigjährigen Periode wiederkehrender Angriffe muslimischer Araber und auch andere Teile Italiens erlitten Angst und Schrecken. Solche Eroberungen hat es auf allen Seiten gegeben, von katholisch-fränkischer Seite ebenso wie von orthodox-byzantinischer und arabisch-islamischer. Diese Konstellation in ein simples Täter-Opfer-Schema zu pressen, wird der historischen Komplexität nicht gerecht.

### **Die Erzählung von der guten Herrschaft Andalusiens**

Ein weiterer Topos ist Andalusien, das für Salafisten gerne als Beleg für die wohlthuende Wirkung muslimischer Herrschaft über Nichtmuslime herangezogen wird. Diese Vorstellung ist ebenfalls erst im 19. Jahrhundert entstanden, als europäische Gelehrte auf der Suche nach arabischen Handschriften auf eine Schrift des 16. Jahrhunderts stießen, das die islamische Herrschaft über Andalusien glorifizierte. Einmal ediert und übersetzt, fand die Schrift ihren Weg zurück in die muslimische Welt, wo sie mit einer Übersetzung ins Osmanische versehen weithin von muslimischen Literaten rezipiert wurde.

### **Das vermeintliche Trauma des europäischen Kolonialismus**

Womit wir beim „europäischen“ Kolonialismus wären. Die Bezeichnung „europäischer Kolonialismus“ ist zwar nicht falsch, zumindest im arabisch-islamischen Kontext aber irreführend. Hier waren es fast ausschließlich Briten und Franzosen, die als Kolonialmächte auftraten – und die Osmanen. Letztere wurden im Zuge der aufkeimenden Nationalidee von säkularen arabischen Intellektuellen zunehmend als Besatzungsmacht empfunden.

In der Forschung weiß man seit längerem, wie sich das Türkenbild in der arabischen Literatur seit dem 19. Jahrhundert verschlechterte. Säkulare arabische Intellektuelle in dieser Zeit bewunderten den hohen zivilisatorischen Stand gerade Frankreichs und gaben die Schuld für den Zustand ihrer eigenen Gesellschaft den Türken (Osmanen). Dem türkischen Sultan warfen sie sogar vor, dass seiner Untätigkeit wegen das arabische Andalusien an die Kreuzritter verlorengegangen sei.

Die anti-türkische Einstellung teilten sie mit den Nationalbewegungen der christlichen Völker auf dem Gebiet des osmanischen Reiches, vor allem der Griechen und Serben. Die konkurrierenden territorialen Ansprüche der einzelnen Nationalbewegungen wiederum führten dazu, dass diese Unterstützung bei den Großmächten, vor allem Frankreich und England, aber auch Russland suchten.

Das salafistische Narrativ, demzufolge die islamische Welt eine Rechnung mit Europa zu begleichen habe, übersieht dies ebenso wie die Tatsache, dass die Osmanen gerade auf dem Balkan Aufstände brutal niederschlugen und die Religionsfreiheit einschränkten.

Auf arabischer Seite kam es erst mit dem Ende des 1. Weltkriegs und der Friedenskonferenz von Paris zum Aufstieg eines neues Narrativs, als arabische Nationalisten die Gleichheit mit den Türken beschworen, mit denen gemeinsam sie die unterdrückte *Umma* bildeten. Erst als die von der syrischen Nationalbewegung beanspruchte Region um Alexandretta von der türkischen Republik einverleibt wurde, entdeckte man in Damaskus die sog.

Ich bin Paris! Ich bin Muslim! Ich bin Nato? Die offene Gesellschaft und ihre Feinde nach dem 13. November.

Hilfspaket für deutsche Medien – Annäherungen an unser Bild vom Pleite-Griechen

Der Dschihad der Auslandskämpfer: Ausdruck einer Subkultur

Terroristen oder Bürgerkriegsflüchtlinge? Was wir gegen diese Verwechslung tun müssen

## **KATEGORIEN**

Außenpolitik (64)

Bürgerkriege (24)

Cyber Security (52)

Demokratisierung (14)

Drohnen (15)

Flüchtlinge (17)

Humanitäre Interventionen (15)

Innere Sicherheit (32)

Interviews (10)

Katastrophen (4)

Konferenz (29)

Militär (31)

Pandemien (2)

Podcast (7)

Popkultur (22)

Raketenabwehr (1)

Sanktionen (8)

Security Culture (27)

Sicherheits-Kommunikation (15)

Sicherheitskultur (237)

Sozialwissenschaft Online (71)

Stellenangebote (55)

Strategie (12)

Terrorismus (58)

Theorie (5)

Umwelt (1)

Palästinafrage für sich, die nun zu einem Problem der arabischen Nation hochstilisiert wurde.

## Der Hass auf Israel

Auch dies wird von der salafistischen Propaganda systematisch unterschlagen, die stattdessen den Mythos von der „palästinensischen Wunde“ kultiviert, die das Ergebnis eines westlichen Dolchstoßes sei. Auf dem Titelbild einer antisemitischen Hetzschrift namens „Israel, der Dolch Amerikas“, sieht man einen Dolch in den Umrissen Israels (einschließlich der Westbank), das von einer mit der amerikanischen Flagge behängten Hand in die arabische Welt gerammt wird.

Israel aber ist, anders als die salafistische Propaganda glauben machen möchte, keineswegs ein Projekt westlicher Mächte, sondern hat seine Anfänge in den Nationalbewegungen des 19. Jahrhunderts, wie sie überall auf osmanischem Boden entstanden waren. Die heutige nationalstaatliche Ordnung ist das Ergebnis von Kriegen und Vertreibungen auf beiden Seiten des Mittelmeeres. Israel sticht in diesem Prozess nicht hervor, seine Existenz wird jedoch von den Salafisten ebenso wenig für legitim erachtet wie die heutige spanische Herrschaft über Andalusien.

Letztlich ist die salafistische Sichtweise eine ahistorische. Für orientierungslose Jugendliche, die sich radikalisieren, mag es reizvoll sein, sich als Teil einer Opfergemeinschaft zu fühlen, in der das individuelle Leiden absorbiert wird. Darin bestärken darf man sie jedoch nicht. Besser ist es, ihnen die Einsicht des bedeutenden syrischen Reformers Muḥammad Kurd 'Alī (1876-1953) zu vermitteln, dass Zivilisationen erst im Austausch mit anderen Kulturen ihre Größe begründen.

**Dr. Michael Kreutz** ist Orientalist in Münster

 Tags: [Dabiq](#), [IS](#), [islam](#), [Islamischer Staat](#), [Salafismus](#), [Terror](#), [Weltbild](#)

« [Deutschland als „Feindesstaat“ oder Land des Sicherheitsvertrages? Was lesen deutsche Salafisten?](#) »

## Trackbacks/Pingbacks

1. [Salafismus ante portas: Materialsammlung | Serdargunes' Blog](#) - 17. Dez. 2015

[...] [Zum Schwarz-Weißen Weltbild des Salafismus \(Michael Kreutz – 17.12.2015\)](#) [...]

## Einen Kommentar hinterlassen

Name

Email

Versicherheitlichung (22)

Visualisierung (6)


Whistleblowing (8)

WikiLeaks (17)

WMD (10)

Zivilgesellschaft (62)

## BLOGROLL

 [Arbeitskreis soziale Bewegungen](#)

 [Augen geradaus](#)

 [Dan Drezner](#)

 [Dart-Throwing Chimp](#)

 [David Campbell](#)

 [de.hypotheses.org](#)

 [Demokratieforschung Göttingen](#)

 [Duck Of Minerva](#)

 [Future and Politics](#)

[Hylaeon Flow](#)

 [Internet und Politik](#)

 [IR Blog](#)

 [Just Security Blog](#)

 [justsecurity.org](#)

 [Killer Apps](#)


 [Kings Of War](#)

[MPC Journal – Muslim Politics and Culture](#)

 [netzpolitik.org](#)

[percepticon](#)

 [shabka.org](#)

 [Terrorismus in Deutschland](#)

 [theorieblog.de](#)

 [Verfassungsblog](#)

 [Vom Bohren harter Bretter](#)

 [whistleblower-net.de](#)

## ARCHIV

Wähle den Monat

Webseite

Kommentar

Wählen Sie alle Bilder mit Straßenschildern aus.



Weshalb dieses Captcha? [Datenschutz - Nutzungsbedingungen](#)

Benachrichtige mich über nachfolgende Kommentare per E-Mail.



Dieses Werk bzw. Inhalt steht unter einer Creative Commons Namensnennung-NichtKommerziell-KeineBearbeitung 3.0 Unported Lizenz.

Über diese Lizenz hinausgehende Erlaubnisse können Sie unter [redaktion@sicherheitspolitik-blog.de](mailto:redaktion@sicherheitspolitik-blog.de) erhalten

[Impressum & Datenschutz](#) | 